

Ein besonderer Genuss für Chor- und Orchesterliebhaber

Eine seltene Aufführung erlebten am Sonntag die Freunde der Chormusik, die dem Ruf des Schulze Delitzsch Männerchores gefolgt waren und das Delitzscher Bürgerhaus fast bis auf den letzten Platz füllten. Nicht nur die Freunde der Chormusik sollten auf ihre Kosten kommen, auch die Liebhaber der Orchestermusik durften sich auf musikalische Leckerbissen freuen.



Dafür sorgte die Begleitung der Chöre durch das Westsächsische Symphonieorchester. Der Kammerchor Böhlen stimmte die Zuhörer mit Stücken aus „Die vier Jahreszeiten“ von Haydn und aus „Die erste Walpurgisnacht“ von Mendelssohn Bartholdy, ein. Anschließend erfreute der Schulze-Delitzsch-Männerchor das Publikum mit bekannten Opernchören wie dem „Chor der Matrosen“ aus „Der fliegende Holländer“ oder dem „Chor der Gefangenen“ aus „Fidelio“.

Freitag, den 17.05.2002

Im zweiten Teil des Konzertes erklang mit der Kantate „Stadt zwischen Kohle und Korn“ ein Werk, das nur selten zur Aufführung kommt, das aber durch seine Thematik eine besondere Verbundenheit auch zu unserer Region beinhaltet. Geschildert wurde mit Orchestermusik, Rezitation, Solo und Chorgesang auf prägnante Weise die Entstehung der Kohle über Jahrmillionen, die Besiedlung dieses Gebietes, die Entdeckung der Kohle, deren Abbau und Verarbeitung. Das Publikum spürte die schroffen Gegensätzen zwischen blühender Natur und den aufgerissenen Tagebauen, zwischen Vogelgezwitscher und dem nie endenden Quietschen der Schaufelräder und Förderbrücken. Bei einigen Zuhörern wurden dabei sicherlich gute und weniger gute Erinnerungen wach an eine Zeit, in der die Kohle in unserem Gebiet dominierte. Geschaffen wurde dieses Werk von Gerd Ochs kurz nach Kriegsende.

Das Pathos und die Aufbruchsstimmung dieser Zeit sind in diesem Werk immer noch zu spüren. Um dieses Stück zum Klingen zu bringen, vereinigten sich unter der künstlerischen Leitung von Andreas Moritz das Westsächsische Symphonieorchester, der Kammerchor Böhlen und der Schulze-Delitzsch-Männerchor. Unterstützt wurden sie dabei von den Solisten Carolin Creutz Moritz - Sopran, Andreas Sommerfeld - Bariton- und Wolfgang Gerber - Rezitation-.

Mit der Stimmgewalt von etwa 80 Sängerinnen und Sängern und dem Klang des gekonnt aufspielenden Symphonieorchesters wurden die Zuhörer über stimmungsvolle, kämpferische und sinnliche Lieder und Chorstücke zu einem furiosen Schlusschor getragen. Das Publikum dankte es den Interpreten mit einem lang anhaltenden und herzlichen Applaus.

Delitzsch, den 06.05.2002

Carmen Grell